

15. GRin Ussner: Verkehrssicherheit VS Smart City

Bekanntlich ist die Waagner-Biro-Straße noch bis in den Herbst eine Großbaustelle. Warum die zeitliche Taktung zwischen Straßenbahnbau und Schuleröffnung VS Leopoldinum nicht anders möglich war, kann ich leider nicht beantworten. Faktum ist, und darauf weist das Straßenamt hin, dass die Baustelle nicht erst durch eine Petition, sondern seit Beginn der Arbeiten durch eine Postenregelung für SchülerInnen bzw. FußgängerInnen gesichert wurde. Nur während der Covid-19 bedingten Einstellung des Unterrichts wurden die Sicherungsposten abgezogen.

(Zur Erläuterung: SchülerlotsInnen dürfen nur Schutzwege sichern, Baustellen – ohne Schutzweg – sind von den bauausführenden Firmen mittels Postenregelung zu sichern.)

Dass die Lösung so dennoch nicht ideal ist, muss eingeräumt werden. Das Straßenamt hat daraus auch schon die Konsequenzen gezogen: in Zukunft wird für derartige Bauabwicklungen vorab vom Auftraggeber (*in diesem Fall Stadtbaudirektion*) im Nahbereich von Schulen ein gesondertes Verkehrskonzept eingefordert werden.

Dass die Elterntaxis in den Tagen bis zur Inbetriebnahme der Tram-Linie 6 am 26. November mehr als gewünscht zu Einsatz kommen, ist der Großbaustelle geschuldet: Die Haltestelle für den Bus Linie 85 ist etwas weiter weg in der Alten-Post-Straße (HS Hödlweg) – ca. 450 m Fußweg durch die Dreierschützengasse – und auch die Anfahrt mit dem Fahrrad ist gegenwärtig noch mit Umwegen verbunden. Dies wird sich aber ändern und appelliere schon jetzt an alle hier Engagierten und inbes. an die Eltern darauf hinzuwirken, dass dann auf die Verkehrsmittel des Umweltverbundes, sprich: neue Straßenbahn, Rad – mit Radfahrstreifen in der Waagner-Biro-Straße – und Füße, umgestiegen wird.